

Bürgerverein fordert Rettung des Theaters Karlshorst

Das Theater Karlshorst hat als erster Theaterneubau in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg eine herausragende historische und kulturelle Bedeutung. Doch seit Jahren ist es weitgehend in seiner Funktion als Theater ungenutzt und seine Zukunft ungeklärt.

Der Bürgerverein Karlshorst fordert, dass dieses Kleinod und Baudenkmal im Zentrum von Karlshorst dringend wieder einer gesellschaftlich sinnvollen, zeitgemäßen Nutzung zugeführt werden muss. Der kulturellen Bedeutung des Theaters muss dabei Rechnung getragen werden.

So fehlt zum Beispiel nach dem Abriss des alten Kulturhauses ein großer Saal für Einwohnerversammlungen. Der große Raum im neuen Kulturhaus reicht häufig für die erhebliche Anzahl der interessierten Besucher bei Versammlungen und anderen Veranstaltungen nicht aus, gleichzeitig steht der große Saal im Theater leer.

Zudem muss endlich eine Möglichkeit geschaffen werden, dass auch wieder Vorführungen auf die Bühne des Theater gelangen und damit dessen ursprünglichem Zweck entsprochen wird.

Bei der Erarbeitung eines tragfähigen Nutzungskonzepts muss auch das Meinungsbild der Karlshorster Bürgerinnen und Bürger einbezogen und ihnen eine angemessene Partizipationsmöglichkeit ermöglicht werden.

Der Bürgerverein begrüßt grundsätzlich die Initiative der HOWOGE eine Stiftung gründen zu wollen, wenn diese die Absicht verfolgt den Bestand des Theaters Karlshorst zu sichern und wieder kulturell nutzbar zu machen.

Da ein solches Vorhaben auch finanziert werden muss, regt der Bürgerverein eine Prüfung durch den Bezirk Lichtenberg an, ob aus den vorhandenen finanziellen Überschüssen des Bezirkshaushaltes eine Unterstützung gewährt werden kann.

Zudem soll weiterhin eine finanzielle Hilfe des Landes Berlin für dieses überregionale Vorhaben eingefordert werden.

Die Mitgliedervollversammlung beauftragt den Vorstand diesbezüglich mit dem Bezirksamt in Kontakt zu treten.